

Wertewandel im Spiegel der Sepulkralarchitektur

Über die Ablesbarkeit der Bestattungskultur und der allgemeinen Wertelandschaft an der Gestaltung von Grabmalen, anhand der Beispiele des städtischen Friedhofs Wilmersdorf und weiterer Friedhöfe in Berlin und Umgebung

Arbeit von Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, vorgelegt zur Erlangung des Grades Dr.-Ing. an der Fakultät VI Planen Bauen Umwelt der Technischen Universität Berlin

Betreuung durch Prof. Dr.-Ing. Johannes Cramer und Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Ziel der Arbeit war es, zu untersuchen, inwieweit sich Entwicklungen in der Wertelandschaft und im Zeitgeist der Menschen in Berlin und Umgebung, insbesondere im Umgang mit dem Thema Tod und Sterben an der Gestaltung von Gräbern und vor allem von Grabmalen ablesen lassen. Diese Frage sollte sowohl entlang einer Zeitachse aber auch vor dem Hintergrund verschiedener Personengruppen erörtert werden. Hierzu wurde der städtische Friedhof Wilmersdorf in der Berliner Straße, von dem angenommen werden konnte, dass er einen relativ guten Querschnitt durch die Bevölkerung abbildet, als Hauptbetrachtungsobjekt festgelegt. Als Vergleichsobjekte, die jeweils eine bestimmte Personengruppe repräsentieren sollen, wurden hinzukommend der evangelische Alte Kirchhof Schöneberg, der katholische St. Matthias Friedhof, der jüdische Friedhof in Weißensee, das muslimische Gräberfeld auf dem Landschaftsfriedhof Gatow, der „Sozialistenfriedhof“ genannte Zentralfriedhof Friedrichsfelde, als ein vermeintlich repräsentativer Friedhof für das Verständnis von Bestattungskultur in der DDR und zwei Friedhöfe in Groß Kreutz und Bochow, als Beispiele für Friedhöfe im ländlichen Umland festgelegt. Als Betrachtungszeitraum wurde die Zeit von 1885/86, was der Eröffnung des Hauptbetrachtungsobjektes entspricht, bis in die Gegenwart festgelegt.

In einem ersten Schritt wurde neben einer genauen Definition der Fragestellung ermittelt, welche Haltungen in den verschiedenen Epochen des Betrachtungszeitraums vorherrschend waren und welche Zäsuren entlang dieser Zeitachse zu erkennen sind. Darauf basierend wurden vier Zeitabschnitte festgelegt, in die eine spätere Zuordnung der Grabstellen erfolgen sollte.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme auf dem Hauptbetrachtungsobjekt, dem städtischen Friedhof Wilmersdorf, wurden, nach einer Recherche zur Gesamtanlage als solches, in den Jahren 2010/2011 zunächst alle rund 11.300 Grabstellen im Rahmen einer Groberfassung aufgenommen. Hierbei erfolgte sowohl eine Zuordnung in die genannten Zeiträume, wie auch in bestimmte Kategorien von Grabmalen, wie etwa Mausoleen, stehenden und liegenden Grabsteinen, Skulpturen, bis hin zur gänzlichen Abwesenheit von Architektur und namentlicher Kennzeichnung. In einem weiteren Schritt wurden dann einzelne, für die verschiedenen Untersuchungsergebnisse repräsentative Grabstellen im Detail erfasst. Die Untersuchung der Vergleichsobjekte erfolgte wiederum zunächst in Form einer Recherche zu der jeweiligen Gesamtanlage und den Besonderheiten der Träger und Nutzergruppen. Im weiteren wurden dann wiederum einzelne Stellen im Detail erfasst, die als repräsentativ für die jeweiligen Charakteristika der einzelnen Anlagen verstanden werden dürfen.

Im nächsten Schritt erfolgte die Auswertung der Bestandsaufnahmen vor dem Hintergrund einer Reihe definierter Aspekte wie zum Beispiel Form, Materialität, Symbolik oder namentliche Kennzeichnung.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass klare Entwicklungstendenzen ermittelt werden konnten, in denen sich deutliche Parallelen zu den eingangs aufgezeigten gesellschaftlichen Strömungen erkennen lassen. Auch die jeweiligen religiösen und gesellschaftlichen Hintergründe mit den dazugehörigen Wertvorstellungen der Nutzer und der verschiedenen Friedhofsträger werden vor dem Hintergrund der Erkenntnisse ablesbar. Zwischen den Vergleichsobjekten konnten vor diesen Hintergründen sowohl Unterschiede wie auch Parallelen herausgearbeitet werden.

Change of Values in Reflection of Funeral Architecture

About the connection of the funeral culture and the general landscape of values, with the design of tombs, in the examples of the municipal cemetery in Berlin-Wilmersdorf and additional cemeteries in Berlin and the surrounding area.

Thesis by Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, in order to obtain the degree Dr.-Ing. at the faculty VI "planning construction environment" of the Technische Universität Berlin

Supervision by Prof. Dr.-Ing. Johannes Cramer und Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

The aim of this thesis was to investigate, whether there could be a connection between the development of the landscape of values and the spirit of the time of the people in Berlin and the surrounding area, especially according to the topics of death and dying with the design of graves and first of all of tombs. This question was supposed to be researched as well as in a context of time but also in combination with various peer-groups. Therefore the municipal cemetery in Wilmersdorf was taken as the main research object, because it was assumable, that this cemetery would display a representative cross section through the local population. As objects of comparison, each with a certain peer-group, the Protestant Old Cemetery in Berlin-Schöneberg, the Catholic St. Mathews Cemetery, the Jewish Cemetery in Berlin-Weißensee, the Muslim Grave Field on the Landscape-Cemetery in Berlin-Gatow, the so called "Socialists' Cemetery" in Berlin-Friedrichsfelde, as one, that would represent the ideas of funeral culture in the GDR and the cemeteries in Groß-Kreutz and Bochow, as two representative cemeteries for the countryside surrounding Berlin were chosen. The period of research was determined from 1885/86, when the cemetery in Wilmersdorf was opened to the present.

The first step was a detailed definition of the problem and of the changing positions towards values and the caesuras in the various epochs. Based on that, four periods were defined for the classification of the graves.

After a research on the cemetery in Wilmersdorf in general, during the years 2010 / 2011 a rough survey of all 11.300 graves on the cemetery was made. This did include a classification into four time periods as well as into certain typologies of tombs, like mausoleums, laying and standing stones, sculptures and up to the absence of architecture and written names. Next, a number of graves, that would represent the various results, were reviewed in detail. The other cemeteries, as objects of comparison, were also reviewed in general first and after that, a number of graves, which would be representative for the peculiarities of the users and the owners, were analyzed in detail.

The survey is followed by an interpretation of the research-results referring to specific aspects like form, material, symbols and written names.

As an all-over-result, the investigation identified different tendencies of development of the design of graves and tombs. They reflect people's understanding of values in the society. Various religious and social backgrounds with the appendant values of cemetery-owners and users became visible in the design of tombs. Between the reviewed cemeteries differences as well as parallels were detected.